

fermate



Klassik Festival  
Südliche Weinstraße

PRO  
GRAMM

2019 Festival Programm  
Freitag bis Sonntag  
30. August bis 1. September

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Musik,**

große Kunst findet nicht nur in großen Städten und großen Sälen statt. Kunst hat viele „heimat/en“, nicht zuletzt die Südliche Weinstraße, wo diese wunderbare Landschaft seit Generationen Bühne und Raum ist für Kunst und Kulturschaffende – und wo der Wein eine Inspirationsquelle und Begleiter zugleich ist. In dieser Kulisse präsentieren wir Ihnen erstmals **fermate**, das Klassikfestival der Südlichen Weinstraße, zu dem ich Sie herzlich willkommen heiße.

„heimat/en“ lautet auch das Motto des diesjährigen Kultursommers Rheinland-Pfalz, in den sich unser neues, junges Kulturprojekt **fermate** sehr passend einfügt. Die Idee für dieses Klassikfestival stammt vom Künstlerehepaar Christoph und Ilse Berner, die hier in Birkweiler ihre persönliche Heimat gefunden haben

und mit **fermate** der klassischen Musik eine neue, weitere Heimat geben wollen.

Viele der internationalen Künstlerinnen und Künstler bringen dabei auch ein Stück Heimat mit, so wie die spanische Ausnahme-Klarinetistin Laura Ruiz Ferreres, das Alban Berg Ensemble aus Wien, Philipp Zeller, Solofagottist der Staatskapelle Dresden oder die Mezzosopranistin Anke Vondung, deren heimatlichen Wurzeln in der Pfalz liegen.

Mit **fermate** feiern wir in diesem Jahr also eine Premiere und die Südliche Weinstraße ein weiteres kulturelles Highlight. Ich freue mich, dass Sie dabei sind und ich danke den Initiatoren sowie allen Beteiligten ganz herzlich für die Organisation. Allen Gästen wünsche ich unvergessliche Musikerlebnisse.

Ihr



Torsten Blank  
Bürgermeister Landau-Land

**Liebe Festivalbesucher,**

nun ist es soweit: mit der ersten Ausgabe von **fermate** wird eine lang gehegte Idee Wirklichkeit.

Seit wir vor drei Jahren nach Birkweiler zogen, sind wir von der Schönheit der Landschaft und der Offenheit der Menschen begeistert. Viele befreundete Musiker, die uns besuchten, haben uns in unserem Vorhaben bestärkt, und unvorsichtigerweise ihre Teilnahme lange vor den ersten Planungsschritten zugesagt.



Wir haben sie beim Wort genommen, freuen uns sehr und sind dankbar, dass sie sich auf das Abenteuer **fermate** eingelassen haben und heute hier sind.

Freilich wären alle musikalischen und künstlerischen Überlegungen im Sande verlaufen, wenn nicht Torsten Blank schon bei unserem

ersten Gespräch seine volle Unterstützung für das Festival zugesagt hätte. In den letzten eineinhalb Jahren haben er und seine Geschäftsführerin Nina Ziegler tatkräftig und nimmermüde am Zustandekommen dieses Wochenendes gearbeitet. Ihnen und ihren Mitarbeitern gilt unser ganz besonderer Dank.

Sehr beeindruckt hat uns auch die Bereitschaft der Sponsoren, unserem – zugegeben: begeistert vorgetragenen – Konzept Vertrauen zu schenken. Durch ihre großzügige Unterstützung und die zahlreichen freiwilligen Helfer ist dieses Wochenende erst möglich geworden.

Wir wünschen Ihnen nun intensive und vergnügliche Tage; gehen Sie mit uns auf die Reise zu Meisterwerken der Kammermusik, lassen Sie sich vom besonderen Ambiente unserer Spielstätten verzaubern, und erleben Sie mit, wieviel Spaß man mit klassischer Musik auf und vor der Bühne haben kann.



Ihre  
Ilse und Christoph Berner

## WARUM FERMATE?

Die Fermate über einer Note oder einem Akkord bezeichnet einen Moment des Innehaltens in der musikalischen Bewegung. Sie schärft die Aufmerksamkeit der Spieler und Hörer für das Kommende. Innerhalb eines Musikstücks steht sie zumeist an exponierter Stelle; verglichen mit einer Wanderung gewissermaßen an einem erhöhten Punkt, von wo aus wir das zurückgelegte Wegstück und das vor uns liegende mit einem Mal überblicken können.

Die Fermate ist ein Ruhepunkt, der die vorhandenen Energien bündelt, ein kraft- und erwartungsvolles Signal, das Raum schafft für Unvorhergesehenes, für eigene Ideen, für Improvisatorisches, für Experimentelles.

„Es ist eigentlich ganz einfach“, sagt Hermann. „Du musst verweilen. Und verweilen ist etwas anderes als einfach in der Zeit stehenzubleiben oder hinter ihr zurückzubleiben. Du kannst in der Zeit verweilen, indem du in einer Sache aufgehst, beispielsweise schaust oder musizierst oder liest. Du entbindest dich vom ständigen Vorwärtsdenken in die Zukunft, und du reißt dich los vom orphischen Blick in die Vergangenheit. Du verweilst im Moment, in dem du aufgehst, dadurch, dass du dich in der Gegenwart bei deinem Gegenstand sammelst – etwa der Musik ... und das ist etwas anderes, als sich Zeit für etwas zu nehmen. Die ist dann nämlich abgesteckt und vergeht, wogegen im Verweilen, das nicht von dir ausgeht, sondern von der Sache, der du dich hingibst, die Zeit ausgesetzt ist. Irgendwann fällst du überrascht und überraschend wieder aus dem Verweilen hinaus, und dann muss die Zeit einen Sprung machen – also deine Zeit -, um mit der übrigen wieder synchron zu werden, es ist immer ein kurzer Augenblick der Verwirrung, dieser Sprung aus der Unendlichkeit zurück in den Fluss. Aber das nur am Rande ...“

*Aus: Michael Kleeberg:  
Der Idiot des 21. Jahrhunderts.  
Verlag Galiani, Berlin 2018*

Abdruck mit freundlicher Genehmigung  
des Autors und des Verlags



# siebeldingen

LEBEN UND FEIERN AN DER QUEICH  
UND IM REBENMEER

Herzlich willkommen in Siebeldingen,  
der weinfrohen Gemeinde an der  
Südlichen Weinstraße.

**Sie sind herzlich eingeladen, mit uns  
das 800jährige Jubiläum zu feiern.**

Spüren Sie wie Tradition und Moderne  
das Dorf belebt und das gemeinsame  
Miteinander prägt ...

**Der offizielle Festakt** findet am  
**12. September im Dorfgemein-  
schaftshaus** statt und ist ein weiteres  
Highlight im Jubiläumsjahr.

Feiern Sie mit uns –  
wir freuen uns auf Sie ...!

# FREITAG

30. August 2019

## 19.30 Uhr Eröffnungskonzert

Kelterhalle  
Weingut SIENER – Dr. Wettstein, Siebeldingen

Wir freuen uns, dass für dieses Konzert die Gemeinde  
Siebeldingen die Konzertpatenschaft übernommen hat.

---

### Ludwig van Beethoven (1770-1827): Klavierquartett C-Dur WoO 36/3

- Allegro vivace
- Adagio con espressione
- Rondo. Allegro

---

### Franz Schubert (1797-1828): Der Hirt auf dem Felsen D 965

- für Sopran, Klarinette und Klavier  
(nach einem Text von Wilhelm Müller)

... PAUSE ...

---

### Antonin Dvorak (1841-1904): Klavierquintett A-Dur op. 81

- Allegro, ma non tanto
- Dumka. Andante con moto
- Scherzo (Furiant)
- Finale. Allegro

---

### MITWIRKENDE Alban-Berg-Ensemble, Wien:

Sebastian Gürtler, Régis Bringolf, Violinen

Su Bin Lee, Viola, Florian Berner, Violoncello

Laura Ruiz Ferreres, Klarinette

Ilse Berner, Sopran

Christoph Berner, Klavier



# SAMSTAG

31. August 2019

## 11.00 Uhr Ode an die Dampfnudel

Ortsmittelpunkt Birkweiler – OPEN AIR

Wir freuen uns, dass für dieses Konzert die Gemeinde Birkweiler die Konzertpatenschaft übernommen hat.

### Ludwig van Beethoven (1770-1827): Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello B-Dur op.11 „Gassenhauer-Trio“

- Allegro con brio • Adagio • Allegretto  
(Thema: Pria ch'io l'impegno)

### Antonin Dvorak (1841-1904): Zigeunermelodien op.55

- Mein Lied ertönt, ein Liebespsalm • Ei, wie mein Triangel wunderbarlich läutet • Rings ist der Wald so stumm und still • Als die alte Mutter • Reingestimmt die Saiten
- In dem weiten, breiten, luft'gen Leinenkleide
- Horstet hoch der Habicht auf den Felsenhöhen

... PAUSE ...

### Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847): Konzertstück für Klarinette, Fagott und Klavier d-moll op.114

- Presto – Andante – Allegretto grazioso  
– Presto e con fuoco

### Gioacchino Rossini (1792-1868): Bolero tartare für Klavier

- Allegretto

### Michail Glinka (1804-1857): Trio pathétique d-moll für Klarinette, Fagott und Klavier

- Allegro moderato – Scherzo. Vivacissimo – Largo  
– Allegro con spirito – Presto

MITWIRKENDE

**Ilse Berner**, Sopran  
**Laura Ruiz Ferreres**, Klarinette  
**Florian Berner**, Violoncello  
**Philipp Zeller**, Fagott  
**Christoph Berner**, Klavier



Die Ortsgemeinde Birkweiler  
wünscht dem Klassikfestival fermate  
einen guten Verlauf.





## KISSEL – EIN UNTERNEHMEN WIRD VON MENSCHEN GEMACHT

Die Kissel Unternehmensgruppe existiert seit 1926 und vereint neben den **SBK-Einzelhandelsmärkten** auch die **Nah-und-gut-Kissel-Märkte**, die **C&C Kissel Großhandelsmärkte**, die **SBK-Getränkeländer** und die **Kissel Hausmetzgerei P.S. Pfälzer Spezialitäten Fleisch- und Wurstwaren GmbH**. Die ehemals von der Familie Kissel geführte Firma ist 2011 in die **Dieter Kissel Stiftung** übergegangen. Nicht zuletzt eine Nachfolgeregelung, um die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe zu schützen und der Verbundenheit zur Region Südpfalz Ausdruck zu verleihen. Mit ca. 90 Projekten im Jahr unterstützt die Dieter Kissel Stiftung auf vielfältige Weise nach dem ihr zu Grunde liegenden Stiftungszweck künstlerische, kulturelle und gemeinnützige Projekte in der Region.

Der **Familie Kissel** ist es ebenfalls zu verdanken, dass seit 1975 auch eine eigene Hausmetzgerei der Unternehmensgruppe angehört. Die Idee war es, eigenständig mit Liebe und Sachverstand qualitativ hochwertige, frische Produkte nach traditionellen Rezepten herzustellen und täglich an die Märkte auszuliefern – aus Liebe zum Produkt und als Dienstleistung am Kunden.

Neues anstoßen und Traditionelles bewahren. Seit nun mehr 93 Jahren sind für den Kissel-Erfolg vor allem die Mitarbeiter und Kollegen verantwortlich. Nicht selten betrat ein Auszubildender das Unternehmen, um es Jahre später als Rentner wieder zu verlassen. Als Herzstück der Unternehmensgruppe sorgen auch heute noch **1.100 Kisselaner** tagtäglich dafür, dass keine Kundenwünsche unerfüllt bleiben und bringen so mit Know-how und Kreativität das Unternehmen weiter voran.

## DIETER KISSEL STIFTUNG

SBK

...nah und gut Kissel



SBK GetränkeLand

# SAESTAG

Alle  
Musiker  
auf der  
Bühne!

31. August 2019

19.30 Uhr  
„Reise um die Erde in 80 Minuten“

Ortsmittelpunkt Birkweiler – OPEN AIR

Ihr Reiseleiter: Jochen Hubmacher (Deutschlandfunk, Köln)

Wir freuen uns, dass für dieses Konzert die Dieter Kissel Stiftung die Konzertpatenschaft übernommen hat.

**Carl Maria von Weber** (1786-1826) **DEUTSCHLAND/UNGARN**

- Andante und Rondo ungharese für Fagott und Streichquartett (Bearbeitung Michael Rot)

**Frédéric Chopin** (1810-1849) **POLEN**

- Revolutionsetüde op.10/12 für Klavier (Special Guest Paulina Maślanka, Klavier)

**Sergei Rachmaninow** (1873-1943) **RUSSLAND**

- Andante aus der Sonate für Cello und Klavier op.19

**Youngmin Choi** **KOREA**

- „Arirang“ für Klavierquartett (gewidmet dem koreanischen Ensemble 4PM)

**Nikolai Kapuštín** (1937) **UKRAINE**

- Andantino, Konzert für Kontrabass und Orchester, 2.Satz

**Ottorino Respighi** (1879-1936) **ITALIEN**

- Tramonto (Sonnenuntergang) für Mezzosopran und Streichquartett nach einem Text von Percy B. Shelley

... PAUSE ...

**Béla Kovacz** (1937) **SPANIEN/UNGARN**

- Hommage à Manuel de Falla für Klarinette Solo

**Claude Debussy** (1862-1918) **FRANKREICH**

- Allegro vivo aus der Sonate für Violine und Klavier

**Leonard Bernstein** (1918-1990) **NORDAMERIKA**

*I hate music – Zyklus für Sopran und Klavier*

- 1. My name is Barbara • 2. Jupiter has seven moons
- 3. I hate music! • 4. A big Indian and a small Indian
- 5. I'm a person, too

**Béla Bartók** (1881-1945) **UNGARN**

- aus den 44 Duos für 2 Violinen Auswahl nach Ansage

**Astor Pantaléon Piazzolla** (1921-1992) **ARGENTINIEN**

- Le Grand Tango für Cello und Klavier

**Darius Milhaud** (1892-1974) **BRASILIEN**

- Brazileira, „Scaramouche“ für Klarinette und Klavier, 3. Satz



# STEINWAY

Der Steinway Konzertflügel, der bei allen Konzerten in der Kelterhalle Weingut SIENER – Dr. Wettstein zu erleben sein wird, ist ein besonders kostbares Instrument: Gebaut in den Jahren 1954-1956, verließ er am 24.9.1956 mit der Opus-Nr. 353018 die Hamburger Steinway-Manufaktur und spielte fortan im Rudolfinum in Prag, dem weltbekanntesten Konzertsaal und dem Sitz der Tschechischen Philharmonie. Man darf davon ausgehen, dass Legenden wie Emil Gilels, Sviatoslav Richter und György Cziffra auf diesem Instrument konzertierten und auch Aufnahmen einspielten.

Knapp 4 Jahrzehnte später, 1994, erwarb die Tiroler Musikliebhaberin Annemarie Schindler dieses Instrument, um darauf ihre eigene Konzertreihe in der berühmten Villa Schindler in Tirol zu bestreiten und dadurch ihren überwiegend jungen Künstlern ein Podium zu bieten. Heute sind viele ihrer „Kinder“ flügge geworden und gefeierte Stars in der ganzen Welt. Für Annemarie Schindler ein Anlass, ihren Steinway den großen Bühnen in ganz Europa für Konzerte und Aufnahmen zur Verfügung zu stellen und damit junge Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen und zu inspirieren.

*Nach **fermate** stehen u.a. das Wiener Konzerthaus und die Philharmonie de Paris auf dem Reiseplan des Steinway 353018.*

# SONNTAG

1. September 2019

**11.00 Uhr**  
**„Mit FaGottes Hilfe“**

**Kelterhalle**  
**Weingut SIENER – Dr. Wettstein, Siebeldingen**

launig moderiert von Jochen Hubmacher  
(Deutschlandfunk, Köln)

Wir freuen uns, dass für dieses Konzert Dr. Willibald Rixner die Konzertpatenschaft übernommen hat.

---

## **Johannes Brahms (1833-1897): Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur op. 120/2**

- Allegro amabile • Allegro appassionato
- Andante con moto – Allegro

---

## **Alban Berg (1885-1935): Sieben frühe Lieder**

Bearbeitung für Mezzosopran und Streichquartett von Heime Müller

- Nacht • Schilflied • Die Nachtigall • Traumgekrönt
- Im Zimmer • Liebesode • Sommertage

... PAUSE ...

---

## **Werner Pirchner (1940-2001): „Mit FaGottes Hilfe“ für Fagott solo**

- Durch die Lagen • Heiße Rohre – Kadenz • Rasch und Resch
- Ahorn • „Als ich in die Sonne schaute, glaubt' ich, das Verborgene zu sehen.“ • Wie gepfiffen

---

## **Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Klarinettenquintett A-Dur KV 581**

- Allegro • Larghetto • Menuetto – Trio – Trio II
- Allegretto con variazioni

**MITWIRKENDE** **Anke Vondung**, Mezzosopran, **Philipp Zeller**, Fagott

**Laura Ruiz Ferreres**, Klarinette

**Mitglieder des Alban Berg Ensembles:**

**Sebastian Gürtler**, Régis Bringolf, Violinen

**Su Bin Lee**, Viola, **Florian Berner**, Cello

**Christoph Berner**, Klavier

Viel  
**MEHR** als  
eine **Bank.**

Mehr Infos unter [www.vrbank-suedpfalz.de](http://www.vrbank-suedpfalz.de)



# SONNTAG

1. September 2019

**18.00 Uhr**  
**„A Night in Vienna“**  
**Abschlusskonzert**

**Keschdebusch Birkweiler – OPEN AIR**

In dankbarer und liebevoller Erinnerung  
an Karl-Heinz Kleinmann.

**Franz Schubert (1797-1828): Quintett D 667**  
für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier  
**„Forellenquintett“**

- Allegro vivace
- Andante
- Scherzo. Presto
- Andantino con variazioni
- Allegro giusto

... PAUSE ...

**Johann Strauss Sohn (1825-1899):**  
**„Künstlerleben“**

- Walzer für Salonorchester op.316

**Franz Lehár (1870-1948):**  
**„Vilja-Lied“ aus der Operette „Die lustige Witwe“**

- für Sopran und Salonorchester

**Robert Stolz (1880-1975):**  
**„Fünf-Uhr-Tee bei Robert Stolz“**

- Potpourri für Sopran und Salonorchester  
(arrangiert von Nico Dostal)

MITWIRKENDE

Alle  
Musiker  
auf der  
Bühne!

Entdecken Sie die Vielfalt der Pfalz im Wandel  
der Birkweiler Weinjahreszeiten.

## WEINJAHRESZEITEN



BIRKWEILER

## Das Alban Berg Ensemble Wien

Spannende Konzertprogramme zeitgemäß zu präsentieren, das Publikum auf künstlerische Entdeckungsreisen mitzunehmen und Musik weltoffen, kompromisslos und poetisch zu kommunizieren: das sind Leitlinien für sieben Musikerinnen und Musiker, sich zum **Alban Berg Ensemble Wien** zusammenzufinden. Die **Alban Berg Stiftung** verleiht ihnen den Namen – als Ausdruck der Wertschätzung für ihre künstlerische Haltung und als Bestätigung eines künstlerischen Weges im Sinne Alban Bergs: dem Vergangenen verbunden, dem Neuen zugetan.

**Sebastian Gürtler** Violine

**Régis Bringolf** Violine

**Su Bin Lee** Viola

**Florian Berner** Violoncello

### Régis Bringolf, Violine

Régis Bringolf, 1970 in Lausanne geboren, erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst in der Schweiz bei Jean Piguët am „Conservatoire supérieur de Lausanne“ und bei Patrick Genet in Fribourg, wo er 1990 das „diplôme de virtuosité“ summa cum laude

erhielt. Es folgten mehrere Jahre an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien, in den Klassen von Michael Schnitzler und Günter Pichler.

Gewinner des „Prix Gerber“ 1978 in Lausanne und 1985 erster Preis der „Jeunesse musicale suisse“ und später, 1. Preis beim Streichquartett-Wettbewerb in Cremona, Europäischer Kammermusikpreis und Sonderpreis der Wiener Philharmoniker.

Solist mit diversen Jugendorchestern der Suisse Romande und Substitutentätigkeit als Konzertmeister an der Lausanner Oper.

Régis Bringolf lebt seit 1990 als gefragter Musiker in Wien, wo er 1993 das Hugo Wolf Quartett und 2016 das Alban Berg Ensemble Wien mitbegründete. Neben seiner Tätigkeit im Quartett folgte er wiederholt Einladungen des Gustav Mahler Jugendorchesters, der Camerata Salzburg, der „Reihe“ und arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Ricardo Chally, Sandor Vegh und anderen.

[www.albanbergensemblewien.com](http://www.albanbergensemblewien.com)



### Sebastian Gürtler, Violine

Sebastian Gürtler wurde in Salzburg geboren und erhielt seine Ausbildung bei Helmut Zehetmair in Salzburg, Corrado Romano in Genf, Ernst Kovacic in Wien und Philippe Hirschhorn in Utrecht.

Von 1997 bis 2008 war er erster Konzertmeister des Orchesters der Wiener Volksoper.

Im Jahr 2000 gründete er das Ensemble Amarcord Wien und seit 2005 ist Sebastian Gürtler Primgeiger im Hugo Wolf Quartett und somit in allen großen Musikzentren der Welt zu Gast.

Gemeinsam mit der Wiener Alban Berg Stiftung gründete das Hugo Wolf Quartett 2016 das Alban Berg Ensemble Wien. Es bestreitet seitdem einen eigenen Zyklus mit vier Konzerten im Brahmssaal des Wiener Musikvereins und bietet seinem Publikum ein außergewöhnlich buntes und spannendes Programm.

Abeits der klassischen Musikpfade verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Geiger Aleksey Igudesman und mit dem Kontrabassisten Georg Breinschmid. Sein komödiantisches und improvisatorisches Talent findet Ausdruck in der Show „Tandem“ und „Sebastian der Cyberdirigent“, „Wer ist Ivica Strauss“ und „The flying Schnörtzenbrekkers“

Seit 2017 ist er Mitglied der Philharmonix-The Vienna Berlin Music Club.

Seine Kompositionen und Arrangements sind bei der Edition Walhall in Magdeburg verlegt und bei den Labels VMS, Material Records und Deutschen Grammophon erschienen.

[www.albanbergensemblewien.com](http://www.albanbergensemblewien.com)



## Su Bin Lee, Viola

Su Bin Lee wurde 1987 in Seoul, Südkorea, geboren. Bereits die Aufnahmeprüfung an der Yewon Art School in Korea bestand sie mit ausgezeichnetem Erfolg. Nach dem Vorbereitungsstudium bei Prof. Herbert Müller an der Konservatorium Wien Privatuniversität absolvierte sie dort, ebenfalls in seiner Klasse, im Jahr 2010 ihr Bachelorstudium und im Jahr 2012 ihr Masterstudium – jeweils mit ausgezeichnetem Erfolg. Seit 2012 setzt sie ihre musikalische Ausbildung in der Klasse von Predrag Katanic mit einem Bachelorstudium in Instrumentalpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz fort.

Die junge Bratschistin ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe wie jenem des Music Journals, des Chun-Chu Magazins, des Korea Daily Newspaper, oder der Sung-Shin Universität. Zudem gewann sie das Auswahlvorspiel für die Konzertsreihe „Unsere Jungen Talente“ an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Su Bin Lee absolvierte die Orchesterakademien Penderecki in Westfalen und Luslawice in Polen und substituierte im Bruckner Orchester Linz, im Tiroler Symphonie Orchester Innsbruck sowie im ORF Radio- Symphonieorchester (RSO) in Wien. Seit 2018 ist sie Mitglied des Orchester der Vereinigten Bühnen Wien. Ihre Leidenschaft für Kammermusik führte sie zu zahlreichen Konzerten, bei denen sie unter anderem mit Julian Rachlin und Aleksey Igudesman musizierte. Su Bin Lee ist seit 2016 Mitglied des Hugo Wolf Quartetts und Alban Berg Ensemble Wien.

[www.albanbergensemblewien.com](http://www.albanbergensemblewien.com)



## Florian Berner, Cello

Florian Berner ist Cellist und Gründungsmitglied des Hugo Wolf Quartetts. Mit diesem Ensemble ist er seit über zwei Jahrzehnten in allen renommierten

Musikzentren der Welt zu Gast. Ausgedehnte Konzertreisen führen ihn durch ganz Europa, nach Asien, Süd- und Nordamerika, in Säle wie die Carnegie Hall NY, Cité des Arts in Paris, Berliner Philharmonie, Suntory Hall in Tokyo oder zum Kammermusikfest Lockenhaus.

Er ist Träger zahlreicher Auszeichnungen wie „Rising Star“, „Sonderpreis der Wiener Philharmoniker“ und „Europäischer Kammermusikpreis“. Zahlreiche CD Aufnahmen erscheinen bei Gramola, Extraplatte, VMS, cpo und CamJazz.

2016 gründet er das Alban Berg Ensemble Wien, unterstützt von der Alban Berg Stiftung, die dem Ensemble den Namen verleiht. Neben seiner internationalen Konzerttätigkeit gestaltet das ABEW einen Konzertzyklus im Brahmsaal des Wiener Musikvereins und ein eigenes Kammermusikfestival: den „BERGfrühling“.

Florian Berner, 1973 in Wien geboren, studierte an der Wiener Musikuniversität bei Angelica May und beim Alban Berg Quartett, prägende Lehrjahre bei Mario Brunello in Italien folgten. Heute hat er selbst die Möglichkeit, Wissen und Erfahrung weiterzugeben: Er hält Meisterkurse an zahlreichen amerikanischen Universitäten, war Dozent für das Simon Bolivar Youth Orchestra, für ((superar)), das Norwegische Jugendsymphonieorchester, die Ötztaler Kulturwochen, Verona Summer Festival u.v.m. Seit 2013 ist er Professor am Landeskonservatorium in Klagenfurt.

Er spielt ein Cello von Nicolo Gagliano, Neapel 1819.

[www.albanbergensemblewien.com](http://www.albanbergensemblewien.com)



### **Anke Vondung, Mezzosopran**

Anke Vondung wurde in Speyer geboren und studierte bei Prof. Rudolf Piernay an der Musikhochschule Mannheim. Sie gewann zahlreiche Preise renommierter Gesangswettbewerbe.

Von 1999 bis 2002 war sie Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters in Innsbruck unter der Leitung von Brigitte Fassbaender. Ab dem Jahr 2000 folgten Gastverpflichtungen u.a. ans Theatre du Chatelet Paris, Staatsoper München, Salzburger Festspiele, Mozartfestwochen Salzburg, Opera Bastille Paris, Glyndebourne Festival, Herrenchiemseefestival, Nederlandse Opera Amsterdam, Staatsoper Berlin, San Diego Opera, Theater an der Wien, Bregenzer Festspiele, Münchner Opernfestival, Staatsoper Hamburg. Im Oktober 2007 debütierte sie mit grossem Erfolg als Cherubino an der Metropolitan Opera in New York.

Von 2003-2006 war sie Ensemblemitglied der Staatoper Dresden, der sie bis heute als Gast eng verbunden ist.

Ein weiterer wichtiger Fokus ihrer Arbeit liegt auf dem Oratorien- und Liedgesang. Hier arbeitet sie international mit vielen renommierten Orchestern und Dirigenten wie Marc Albrecht, Christoph König, Helmuth Rilling, Sir Roger Norrington, Philippe Herreweghe, Gerd Albrecht, Kent Nagano, Philippe Jordan, Ivan Fischer, Peter Schreier, Dietrich Fischer-Dieskau, Fabio Luisi, James Levine, Marek Janowski, Jeffrey Tate, Vladimir Jurowski, Richard Bonyngé und vielen mehr.

Eine langjährige, enge Zusammenarbeit verbindet sie im Bereich des Liedgesangs mit dem Pianisten Christoph Berner.



### **Laura Ruiz Ferreres, Klarinette**

Laura Ruiz Ferreres, geboren in Amposta/Spanien, ist seit 2011 Professorin für Klarinette an der Hochschule für

Musik in Frankfurt/Main. Zuvor war sie 1. Solo-Klarinettistin in der Komischen Oper Berlin.

Sie gilt als eine der talentiertesten Klarinettistinnen ihrer Generation und beherrscht als eine der Wenigen die beiden Systeme – Französisch und Deutsch – brillant.

Laura Ruiz Ferreres studierte in Barcelona, London, Basel und Berlin bei Joan Enric Lluna, Anthony Pay, Francois Benda und Karl-Heinz Steffens.

Sie ist Preisträgerin des London Symphony Shell Woodwind Wettbewerbs und des Internationalen Wettbewerbs Marco Fiorindo (Italien) und erhielt jeweils den 1. Preis beim Concours d'Execution Musical de Riddes (Schweiz) und Primer Palau 2003 (Spanien).

Als Solistin trat sie u.a. mit dem Orchester der Komischen Oper Berlin, dem Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg, und dem Deutschen Kammerorchester Berlin auf.

Laura Ruiz Ferreres arbeitet auch regelmässig als Soloklarinettistin mit der Bayerischen Staatsoper, Staatskapelle Dresden, Bayerisches Staatsorchester, der Staatskapelle Berlin, Orquesta del Gran Teatre del Liceu, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Gurzenich Orchester Köln und Mahler Chamber Orchester unter Dirigenten wie Kirill Petrenko, Daniel Barenboim, Sir Colin Davis, Vladimir Ashkenazy, Bernhard Haitink, Sir Neville Marriner, Christoph Eschenbach, Paavo Järvi und Pierre Boulez gespielt.

[www.lauraruízferreres.com/de](http://www.lauraruízferreres.com/de)



© Marco Borggreve / Dresdner Philharmonie

### Philipp Zeller, Fagott

Philipp Zeller ist Solofagottist der Sächsischen Staatskapelle Dresden und hat seit 2019 eine Professur an der Hochschule für Musik Dresden inne.

Seine musikalische Karriere begann 2003 als Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs. Daraufhin veröffentlichte er eine Solo-CD und ist seither ständiger Gast bei Kammermusikfestivals im In- und Ausland.

Als Solist konzertierte er u.a. mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Beethoven Orchester Bonn, den Dresdner Kapellsolisten und der Dresdner Philharmonie.

2015 schrieb der Komponist Daniel Schnyder ein Fagottkonzert für Philipp Zeller, welches er mit der Dresdner Philharmonie uraufführte.

Bereits während seines Studiums wurde er von der Jenaer Philharmonie als Solofagottist und den Bochumer Symphonikern engagiert. Danach war er in gleicher Position beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Gürzenich Orchester Köln und der Dresdner Philharmonie, wo er bis zu seinem Wechsel zur Staatskapelle Dresden 2015 spielte.

[www.philipp-zeller.com/de](http://www.philipp-zeller.com/de)



### Ulrich von Neumann-Cosel, Kontrabass

Ulrich von Neumann-Cosel (geb. Zeller) ist seit 2012 Mitglied der Münchner Philharmoniker.

Orchestererfahrung sammelte er unter anderem als Akademist an der Staatskapelle Berlin sowie in zahlreichen Jugendorchestern wie dem Gustav Mahler Jugendorchester. Bei Prof. Matthias Weber, Prof. Jörg Linowitzki und Prof. Esko Laine absolvierte er seine Studien. Er ist zweiter Preisträger der „International Doublebass Convention Bass 2010 Berlin“.

Neben seiner Tätigkeit als klassischer Kontrabassist hat er schon zu Studienzeiten die Klezmer-Band Yxalag gegründet. Sie sind gern gesehene Gäste auf Festivals wie dem Int. Klezmerfestival Fürth, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Schleswig-Holstein-Musikfestival und haben bereits vier Alben und ein Musik-Hörbuch für Kinder veröffentlicht.

[www.ulineumanncosel.de](http://www.ulineumanncosel.de)



### **Ilse Berner, Sopran**

Ilse Berner wurde in Würzburg geboren, aufgewachsen ist sie in Landau in der Pfalz. Sie studierte am Peter-Cornelius Konservatorium der Stadt Mainz Konzert- und Operngesang. Ihre Ausbildung vervollständigte sie mit Meisterkursen bei Margreet Honig/Amsterdam, Gerhild Romberger, Konrad Jarnot und Werner Gura und Reinild Mees (Amsterdam). 2004 wurde sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes international. Als Solistin in Oratorien zählt sie hohe und koloraturreiche Lagen wie Händels Messias und Mozarts C-Moll Messe zu ihren Lieblingspartien.

Im Jahr 2011 war sie auf verschiedenen Festivals wie dem „Internationalen Kissinger Sommer“ und den „Herbstlichen Musiktagen Bad Urach“ zu hören. Im Jahr 2012 lag ihr Schwerpunkt auf Bachs Passionen, sowie der H-Moll Messe. Diese durfte sie im Rahmen der Stuttgarter Bachwoche mit Helmuth Rilling erarbeiten und aufführen. 2014 war sie mit Mozarts Requiem und Mozarts Krönungsmesse Gast auf den Muziekdagen Leiden /NL und beim Internationalen Kissinger Sommer. Seit ihrer ersten Gesangsstunde gilt ihr besonderes Interesse dem Wienerlied.



### **Christoph Berner, Klavier**

Durch den Sieg beim Bösendorferwettbewerb 1995, den 2. Preis beim Internationalen Beethovenwettbewerb 1997, den Mozart- und Schumannpreis beim Geza-Anda-Concours 2003, sowie durch seine internationale Konzerttätigkeit, hat sich der österreichische Pianist Christoph Berner einen Namen gemacht. Kritiker preisen besonders seine enorme stilistische Bandbreite und musikalische Vielseitigkeit. Als Solist war er mit dem Moskauer Tschaikowsky Orchester, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, der Dresdner Philharmonie, der Philharmonie Bergen und dem Mahler Chamber Orchestra unter Dirigenten wie Neeme Järvi, Michel Plasson, Rafael Frühbeck de Burgos, Vladimir Fedosejev und Thomas Zehetmair zu hören. Die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Tenor Werner Gura - das Duo ist regelmäßig zu Gast bei Festivals wie der Schubertiade Schwarzenberg, dem Rheingau Musik Festival, dem Edinburgh Festival, dem Kissinger Sommer und den Dias da musica, Lissabon – ist durch eine Reihe vielfach ausgezeichneten Aufnahmen dokumentiert. Darüber hinaus ist Christoph Berner mit SängerInnen wie Marlis Petersen, Bernarda Fink, Genia Kühmeier, Markus Werba, Markus Eiche und Florian Boesch aufgetreten. Seit 2014 hat er eine Professur für Liedgestaltung und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste.

[www.christophberner.at](http://www.christophberner.at)

# LIEDTEXTE

---

## **Franz Schubert: Der Hirt auf dem Felsen D 965**

*Text: Wilhelm Müller*

Wenn auf dem höchsten Fels ich steh,  
Ins tiefe Tal hernieder seh,  
Und singe,

Fern aus dem tiefen, dunkeln Thal  
Schwingt sich empor der Widerhall,  
Der Klüfte.

Je weiter meine Stimme dringt,  
Je heller sie mir wiederklingt,  
Von unten.

Mein Liebchen wohnt so weit von mir,  
drum sehn ich mich so heiß nach ihr  
Hinüber.

In tiefem Gram verzehr' ich mich,  
Mir ist die Freude hin,  
Auf Erden mir die Hoffnung wich,  
Ich hier so einsam bin.

So sehnend klang im Wald das Lied,  
So sehnend klang es durch die Nacht,  
Die Herzen es zum Himmel zieht  
Mit wunderbarer Macht.

Der Frühling will kommen,  
Der Frühling, meine Freud,  
Nun mach ich mich fertig  
Zum Wandern bereit.

# LIEDTEXTE

---

## **Zigeunermelodien, Antonin Dvorak**

*Texte: Adolf Heyduk (1835-1923)*

**Mein Lied ertönt**, ein Liebespsalm,  
Beginnt der Tag zu sinken,  
Und wenn das Moos, der welke Halm  
Tauperlen heimlich trinken.  
Mein Lied ertönt voll Wanderlust,  
Wenn wir die Welt durchwallen,  
Nur auf der Puszta weitem Plan  
kann froh mein Sang erschallen.  
Mein Lied ertönt voll Liebe auch,  
Wenn Heidestürme toben;  
Wenn sich befreit zum letzten Hauch  
Des Bruders Brust gehoben!

---

## **Hei! Ei, wie mein Triangel wunderherrlich läutet**

Wie Zigeunerlieder, wenn zum Tod man schreitet!  
Wenn Triangelklänge mich zum Tod begleiten,  
Ist's mit Tanz und Liedern aus für alle Zeiten!  
Lieder, Reigen, Liebe aus für alle Zeiten.

---

## **Rings ist der Wald so stumm und still**

Das Herz schlägt mir so bange;  
Der schwarze Rauch sinkt tiefer stets,  
Die Träne trocknend meiner Wange.  
Doch meine Träne trockne nicht,  
Sollst anders wohin wehen!  
Wer auch im Schmerz noch singen kann,  
Der lebt, nicht wird sein Lied vergehen!

# LIEDTEXTE

---

**Als die alte Mutter** mich noch lehrte singen,  
Sonderbar, daß Tränen ihr am Auge hingen.  
Jetzt die braunen Wangen netzen mir die Zähnen,  
Wenn ich will die Kinder Sang und Spielen lehren!

---

## **Reingestimmt die Saiten!**

Bursche tanz' im Kreise!  
Heute froh, überfroh noch heute,  
Morgen trüb' nach alter Weise!  
Nächsten Tag am Nilstrand,  
Der den Vätern heilig,  
Reingestimmt, reingestimmt die Saiten,  
In den Tanz, in den Tanz spring eilig!

---

## **In dem weiten, breiten, luft'gen Leinenkleide**

Freier der Zigeuner als in Gold und Seide!  
Joj, der gold'ne Dolman schnürt die Brust zu enge,  
Hemmt des freien Liedes wanderfrohe Klänge.  
Wer beim Schwung der Lieder wahre Lust empfindet,  
Wünscht, daß alles Gold jetzt aus der Welt verschwindet!

---

## **Horstet hoch der Habicht auf den Felsenhöhen**

Wird den goldnen Käfig er mit recht verschmähen.  
Kann das wilde Fohlen jagen durch die Heide,  
Wird's an Zaum und Zügel finden keine Freude.  
So hat dem Zigeuner die Natur gegeben,  
Dass er sich der Freiheit freu sein ganzes Leben.

# LIEDTEXTE

---

## **Ottorino Respighi: Il Tramonto (Der Sonnenuntergang)**

*Text von Roberto Ascoli nach Percy B. Shelley  
(1792-1822)*

*Deutsche Übersetzung von Lisa Zaniboni  
und Ruth-Susanne Hertrampf*

Einst lebte ein Mann, in dessen zarter Seele sich  
Genie und Tod bekämpften  
wie Licht und Wind in einer fernen Wolke,  
welche die glühende Mittagshitze mildert.

Niemand vermag sich die süße Freude vorzustellen,  
die seinen Atem stocken ließ wie die Hitze die Sommer-  
luft,

als seine Geliebte ihre Gefühle zuließ  
und ihre Herzen im gleichen Rhythmus zu schlagen  
begannen.

Er ging durch die Felder  
Die nach Osten hin von einem dunklen Wald überschattet  
waren,  
im Westen aber war der weite Himmel.

Ebendort war nun die Sonne gesunken,  
aber goldene Strahlen hingen noch auf den grauen  
Wolken,

und im hohen Gras wiegten sich die Blumen,  
während die Schatten der Dämmerung bereits mit den  
dunklen Wäldern verschmolzen.

Im Osten erhob sich langsam der leuchtende Mond  
zwischen den schwarzen Stämmen der Bäume  
und gesellte sich zu den strahlenden Sternen am Himmel.  
„Ist es nicht seltsam, Isabel?“, sprach der Jüngling,  
„noch nie erblickte ich den Sonnenaufgang. Lass uns  
ihn morgen gemeinsam erleben.“

In dieser Nacht lagen der junge Mann und das Mädchen  
in süßer Liebe schlafend beisammen,  
aber im Morgenlicht fand sie ihren Geliebten tot und kalt.  
Dieser Schlag konnte nicht von Gottes Gnaden geführt  
worden sein.

# LIEDTEXTE

Die junge Frau starb nicht und behielt all' ihre Sinne,  
aber es schien wahnsinnig, dass sie Jahr um Jahr weiter-  
lebte,

um sich in ihrer traurigen Freundlichkeit und Geduld  
um ihren alten Vater zu kümmern.

In ihrem Gesicht war zu lesen wie in einem Gedicht,  
von einem begabten Poeten geschrieben,  
um kalte Herzen durch tiefen Schmerz zu erweichen.

Ihre Augen waren schwarz und müde,  
ihre Wimpern von den vielen Tränen davon gespült,  
und ihre Lippen und Wangen so bleich als der Tod.  
Ihre Hände waren sehr schmal, und durch ihre Haut  
schien das Tageslicht hindurch.

Dein Grab, das einen gequälten Geist beherbergt, Tag und  
Nacht,  
ist alles, verlorenes Kind, das von Dir bleibt!

„Oh du, der du mehr erbst, als die Erde dir geben kann,  
leidenschaftslose Ruhe und ungetadelte Stille,  
wo die Toten keinen Schlaf, aber innere Ruhe finden  
und die klaglosen Wesen sind, die sie scheinen,  
oder als Tropfen im tiefen Meer der Liebe weiter leben;  
Oh könnte doch die Inschrift meines Grabes wie deine  
lauten – Frieden!“

Dies war der einzige Seufzer, der je aus ihrem Munde kam.

# LIEDTEXTE

---

## Leonard Bernstein: I hate music

---

### 1. Mein Name ist Barbara

Meine Mutter sagte,  
dass Babys in Flaschen ankommen.

Letzte Woche sagte sie jedoch,  
sie wüchsen an Babybüschen.

Ich glaube auch nicht an die Störche.  
Sie sind alle im Zoo mit ihren eigenen Babys beschäftigt.  
Was ist überhaupt ein Babybusch?  
Mein Name ist Barbara.

---

### 2. Jupiter hat sieben Monde

Jupiter hat sieben Monde.

Oder sind es neun?

Saturn hat eine Million, Milliarde, Billiarde und neunund-  
sechzig!

Und jeder ist eine kleine Sonne mit sechs kleinen eigenen  
Monden!

Aber wir haben nur einen!

Stell dir nur den ganzen Spaß vor, den wir hätten, wenn es  
neun wären!

Wir könnten neunmal so romantisch sein!

Hunde würden bellen, bis sie wahnsinnig wären!

Wir hätten neun Gezeiten im Atlantik!

Der Mann im Mond wäre riesig!

Aber wir haben nur einen.

Nur einen.

# LIEDTEXTE

---

## 3. Ich hasse Musik

Ich hasse Musik, aber ich mag es zu singen.

La, la, la, la, la, la, la!

Aber das ist keine Musik.

Nicht, was ich Musik nenne, nein, mein Herr!

Musik, das sind viele Männer mit vielen langen Mänteln,

Die viel Krach machen, so wie viele Frauen es tun.

Musik, das sind viele Leute in einem dunklen Saal,

in dem sie überhaupt nicht sein wollen.

Mit vielen Stühlen

Und vielen Arien

Und vielen Pelzen und Diamanten!

Musik ist blöd.

Ich hasse Musik, aber ich mag es zu singen.

---

## 4. Ein großer und ein kleiner Indianer

Ein großer und ein kleiner Indianer liefen die Straße entlang.

Der kleine Indianer war der Sohn des großen Indianers.

Aber der große Indianer war nicht der Vater des kleinen Indianers.

Siehst du, das Rätsel ist:

Wenn der kleine Indianer der Sohn des großen Indianers, aber der große Indianer nicht der Vater des kleinen Indianers war,

wer war er dann? Ich gebe dir zwei Takte Zeit:

Seine Mutter!

# LIEDTEXTE

---

## 5. Ich bin auch ein Mensch

Gerade heute habe ich herausgefunden, dass ich auch ein Mensch bin

So wie du.

Ich mag Luftballons.

Viele Leute mögen Luftballons.

Aber jeder sagt: „Ist sie nicht niedlich? Sie mag Luftballons!“

Ich bin auch ein Mensch, so wie du!

Ich mag Dinge, die jeder mag.

Ich mag weiche Dinge und Filme und Pferde und warme Sachen und rote Sachen.

Du nicht auch?

Ich habe viele Gedanken.

Wie zum Beispiel: Was ist hinter dem Himmel?

Und was ist hinter dem, was hinter dem Himmel ist?

Aber jeder sagt: „Ist sie nicht süß? Sie will alles wissen!“

Willst du das nicht auch?

Natürlich bin ich sehr jung, um alle diese Dinge zu sagen vor so vielen Leuten wie euch.

Aber ich bin auch ein Mensch!

Obwohl ich erst zehn Jahre alt bin.

Ich bin auch ein Mensch

So wie du!

*Übersetzung aus dem Englischen von Constanze Sommer*

---

## Alban Berg Sieben frühe Lieder

---

### Nacht *(Text: Carl Hauptmann, 1858 – 1921)*

Dämmern Wolken über Nacht und Tal,  
Nebel schweben, Wasser rauschen sacht.  
Nun entschleiert sich's mit einem Mal:  
O gib acht! Gib acht!

Weites Wunderland ist aufgetan.  
Silbern ragen Berge, traumhaft groß,  
Stille Pfade silberlicht talan  
Aus verborg'nem Schoß;

Und die hehre Welt so traumhaft rein.  
Stummer Buchenbaum am Wege steht,  
Schattenschwarz, ein Hauch vom fernen Hain  
Einsam leise weht.

Und aus tiefen Grundes Düsterheit  
Blinken Lichter auf in stummer Nacht.  
Trinke Seele! Trinke Einsamkeit!  
O gib Acht! Gib Acht!

---

### Schilflied *(Text: Nikolaus Lenau, 1802 – 1850)*

Auf geheimem Waldespfade  
Schleich ich gern im Abendschein  
An das öde Schilfgestade,  
Mädchen, und gedenke dein!

Wenn sich dann der Busch verdüstert,  
Rauscht das Rohr geheimnisvoll,  
Und es klaget und es flüstert,  
Dass ich weinen, weinen soll.

Und ich mein, ich höre wehen  
Leise deiner Stimme Klang,  
Und im Weiher untergehen  
Deinen lieblichen Gesang.

---

### Die Nachtigall *(Text: Theodor Storm, 1817 – 1888)*

Das macht, es hat die Nachtigall  
Die ganze Nacht gesungen;  
Da sind von ihrem süßen Schall,  
Da sind in Hall und Widerhall  
Die Rosen aufgesprungen.

Sie war doch sonst ein wildes Blut,  
Nun geht sie tief in Sinnen,  
Trägt in der Hand den Sommerhut  
Und duldet still der Sonne Glut  
Und weiß nicht, was beginnen.

---

### Traumgekrönt *(Text: Rainer Maria Rilke, 1875 – 1926)*

Das war der Tag der weißen Chrysanthem,  
Mir bangte fast vor seiner Pracht...  
Und dann, dann kamst du mir die Seele nehmen  
Tief in der Nacht.

Mir war so bang, und du kamst lieb und leise,  
Ich hatte grad im Traum an dich gedacht.  
Du kamst, und leis wie eine Märchenweise  
Erklang die Nacht.

---

### Im Zimmer *(Text: Johannes Schlaf, 1862 – 1941)*

Herbstsonnenschein.  
Der liebe Abend blickt so still herein.  
Ein Feuerlein rot  
Knistert im Ofenloch und loht.

So, mein Kopf auf deinen Knien,  
So ist mir gut.  
Wenn mein Auge so in deinem ruht,  
Wie leise die Minuten ziehn.

---

### Liebesode *(Text: Otto Erich Hartleben, 1864 – 1905)*

Im Arm der Liebe schliefen wir selig ein,  
Am off'nen Fenster lauschte der Sommerwind,  
Und unsrer Atemzüge Frieden trug er  
Hinaus in die helle Mondnacht.  
Und aus dem Garten tastete zagend sich  
Ein Rosenduft an unserer Liebe Bett  
Und gab uns wundervolle Träume,  
Träume des Rausches,  
So reich an Sehnsucht.

---

### Sommertage *(Text: Paul Hohenberg, 1885 – 1956)*

Nun ziehen Tage über die Welt,  
Gesandt aus blauer Ewigkeit,  
Im Sommerwind verweht die Zeit.  
Nun windet nächstens der Herr Sternenkranz  
Mit seliger Hand über Wander- und Wunderland.  
O Herz, was kann in diesen Tagen  
Dein hellstes Wanderlied denn sagen  
Von deiner tiefen, tiefen Lust:  
Im Wiesensang verstummt die Brust,  
Nun schweigt das Wort, wo Bild um Bild  
Zu dir zieht und dich ganz erfüllt.

Ohne unsere Sponsoren  
und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer  
könnte **fermate** nicht stattfinden.  
Dafür ein herzliches Dankeschön!



Liebe **fermate**-Besucher, bitte beachten Sie,  
dass während der Konzerte Bild- und Ton-,  
sowie Videoaufnahmen ausnahmslos untersagt sind.  
Vielen Dank!

Freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe  
von **fermate** im Beethoven-Jahr 2020.  
Von 27. bis 30. August erwartet Sie die nächste  
klassische Verführung. Näheres in Kürze auf  
unserer Webseite [www.fermate-klassikfestival.de](http://www.fermate-klassikfestival.de)

**M** Künstlerische Leitung: Ilse und Christoph Berner,  
Hauptstraße 7, 76831 Birkweiler  
**U** Veranstalter: Verein Südliche Weinstrasse Landau-Land e.V.,  
Hauptstraße 4, 76829 Leinsweiler, [www.landauland.de](http://www.landauland.de)  
**S** [www.fermate-klassikfestival.de](http://www.fermate-klassikfestival.de)  
**S** Gestaltung: weissdesign · Stephan Weiß · Wörrstadt  
**E** Bildnachweis:  
**R** Titelmotiv © Frank Fischbach  
**P** Sebastian Gürtler, Seite 17 © Nancy Horowitz  
**I** Philipp Zeller, Seite 22 © Marco Borgreve  
**M** Christoph Berner, Seite 25 © Holger Jacoby  
Die übrigen Portraits wurden mit freundlicher Genehmigung  
der Musiker zur Verfügung gestellt.



# Was bleibt von Kunst? Wir als Veränderte bleiben.

Robert Musil (1880 – 1942)

„Der Mann ohne Eigenschaften“

